

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 1187/2022

Abteilung: Stadtentwicklung und Stadtplanung

Bearbeiter/in: Klonig, Sabine
Straßner, Lena

Haushaltswirksamkeit: nein ja, bei
 Investitionskosten: nein ja
 Drittmittel: nein ja
 Folgekosten/laufender Unterhalt: nein ja
 Im laufenden Haushalt eingeplant: nein ja

Produkt: 51110
 Betrag: 190.000,- € brutto
 Betrag:
 Betrag:
 Fundstelle: E 10

Betroffene Nachhaltigkeitsziele:



| Beratungsfolge | Termin | Behandlung | Beratungsstatus |
|--|------------|------------|------------------------------|
| Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion | 13.09.2022 | öffentlich | empfehlende Beschlussfassung |
| Stadtrat | 22.09.2022 | öffentlich | endgültige Beschlussfassung |

Betreff: Kommunikations- und Beteiligungskonzept zum „Verkehrersuch Postplatz“, hier: Beschluss zur Vorgehensweise und Beauftragung Büro Stadtberatung Dr. Fries

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion empfiehlt dem Rat der Stadt Speyer zu beschließen, die Öffentlichkeitsbeteiligung - begleitend zur 3-jährigen Verkehrserprobung und zur Vorbereitung des anschließenden Wettbewerbsverfahrens - gemäß dem vorgestellten Kommunikations- und Beteiligungskonzept durchzuführen und das Büro Stadtberatung Dr. Fries damit zu beauftragen.

Begründung:

Die Stadtverwaltung Speyer verfolgt das Ziel, den stadtbildprägenden Postplatz gestalterisch aufzuwerten, indem der hohe Verkehrsflächenanteil zurückgenommen wird und auch die derzeit hohe Verkehrsbelastung im Umfeld reduziert werden soll. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Nahverkehrsplans und der Neuvergabe der Buslinienkonzession wurden bereits vorbereitende Planungen durch das Verkehrsplanungsbüro R+T durchgeführt. Das Büro hat zunächst die äußeren verkehrlichen Rahmenbedingungen untersucht und daraus 3 Varianten zur verkehrlichen Umstrukturierung des Postplatzes erarbeitet (vgl. ASBK + Verkehrsausschuss am 07.09.2021; Vorlage Nr.: 0798/2021).

Nach der Empfehlung des ASBK/Verkehrsausschusses vom 01.12.2021 (Vorlage Nr.: 930/2021) wurde dann am 10.03.2022 im Stadtrat (Vorlage Nr.: 972/2022) die Variante 3, die die Ausweisung einer Fußgängerzone in der Bahnhofstraße/Gilgenstraße vorsieht, sowie eine 3-jährige Verkehrserprobung beschlossen.

Der Rat der Stadt Speyer hat sich für die Durchführung des mehrstufigen Verkehrsversuchs entschieden, um die weitreichenden Auswirkungen einer Verkehrsberuhigung mittels einer Fußgängerzone besser einschätzen zu können. Die stufenweise Verkehrserprobung soll im Zeitraum 2022 bis 2024 durchgeführt werden. Für das Kalenderjahr 2025 ist dann ein Architektenwettbewerb geplant, der sich der nachhaltigen Umgestaltung des Postplatzes widmen wird.

Ziele und Erforderlichkeit des Kommunikations- und Beteiligungskonzepts

Bei dieser komplexen Planungsaufgabe gilt es nicht nur verkehrliche und städtebauliche, sondern auch wirtschaftliche und klimarelevante Belange zu berücksichtigen und gleichzeitig die Stadtgesellschaft zur Beteiligung zu motivieren und eng in das Projekt einzubinden. Zur Begleitung dieses Prozesses ist deshalb ein abgestimmtes Kommunikations- und Beteiligungskonzept zwingend erforderlich.

Ziel ist es zum einen, den Verkehrsversuch zu begleiten und z. B. Befragungen durchzuführen und auszuwerten sowie die Ergebnisse der Erhebungen rückzukoppeln.

Zum anderen sollen interessierte Bürger*innen und ausgewählte Akteure, wie z.B. Einzelhändler und Anlieger in einem intensiven Partizipationsverfahren bei der Gestaltung und Nutzung eingebunden werden. Die Öffentlichkeit wird mit geeigneten Instrumenten fortlaufend über den Stand des Projektes informiert.

Die Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsverfahrens können dann in einer Art „Gestaltungsfibel“ den Teilnehmer*innen des Architektenwettbewerbs 2025 als Planungsgrundlage dienen.

Geplanter Prozess

Während des gesamten Prozesses sind seitens der Verkehrsplanung fortlaufende Messungen der Verkehrsströme und vergleichende Evaluierungen vorgesehen. Parallel dazu sollen auf dem Postplatz Aktivitäten stattfinden und dabei den Bürgern, Nutzern und Gewerbetreibenden die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch zum gesamten Planungs- und Verkehrserprobungsprozess bieten. Rund um die verkehrlichen und gestalterischen Fragestellungen soll auf dem Platz mit Hilfe vielfältiger Beteiligungsformate ein belebter Aktionsraum entstehen. Es ist vorgesehen, neben Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung auch Ausstellungs- und Informationsmöglichkeiten (temporäre Möblierung, Nutzung Brezelhaus) zu etablieren und z.B. auch Planungswerkstätten mit Studierenden durchzuführen.

Von großer Bedeutung ist ebenfalls, dass im weiteren Verlauf des Verkehrsversuchs die durch die Verkehrsberuhigung neu erlebbaren Straßenräume Gilgenstraße und Bahnhofstraße in den Focus gerückt werden.

Die einzelnen Stufen stellen sich folgendermaßen dar:

Auftaktphase – verkehrsplanerische Stufe 1 (Erhebung Ist-Zustand & Vorbereitung einer neuen Verkehrsanordnung - in 2022)

Ziel der Auftaktphase ist es, das Projekt bekannt zu machen und den Beteiligungsprozess zu etablieren. Bei der **Auftaktveranstaltung** am 16.11.2022 soll der Planungsprozess der Öffentlichkeit vorgestellt und Akzeptanz für den Prozess geschaffen werden. Für die Gewerbetreibenden findet diese Information bereits in einem vorgezogenen **Workshop** am 20.10.2022 statt. Unterschiedliche Interessensvertreter*innen finden sich in **Arbeitsgemeinschaften** (Begleitgruppen) zum Erfahrungsaustausch zusammen und erarbeiten diverse Themenfelder. Durch die Einbindung des Postplatzes an städtischen **Aktionen**, wie z.B. Weihnachtsmarkt, soll der Platz in das städtische Leben besser integriert werden.

Im Rahmen der parallel verlaufenden Verkehrserprobung werden Messungen der Verkehrsströme (Prognose 0-Fall) vorgenommen. Auf einer eigenständigen **Website** soll über den aktuellen Projektstand sowie Termine informiert werden. Auf dem Postplatz selbst soll eine Anlaufstelle in Form eines temporären Infostands eingerichtet werden.

Belebungphase + Studierenden-Arbeiten - verkehrsplanerische Stufe 2 (Erprobung Verkehrs -beruhigter Bereich“ - in 2023)

In der zweiten Phase soll ein **kreativer Prozess** angestoßen werden und alternative Nutzungen des Postplatzes aufgezeigt werden, die zuvor von der **Begleitgruppe** und den Gewerbetreibenden ausgearbeitet wurden. Der Prozess dient dazu die Zusammenhänge der Platzgestaltung mit dem Verkehr aufzuzeigen und die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren. Abgestimmt auf die Verkehrserprobung findet eine Verkehrsbefragung statt. Die **Verkehrsberuhigungsmaßnahmen** werden von weiteren **Messungen** begleitet. Über das Jahr verteilt sind verschiedene Veranstaltungen geplant, die über die Ergebnisse der **Verkehrsbefragung** und der **Aktionen** berichten sowie einen Ausblick auf das weitere Vorgehen geben werden. Im Sommersemester 2023 werden zudem **Studierende** den Postplatz analysieren und Entwürfe ausarbeiten, die in einer Zwischenveranstaltung präsentiert und bewertet werden. Außerdem ist ein Austausch mit den **Gewerbetreibenden** vorgesehen. Der Postplatz wird weiterhin bei städtischen Aktionen miteingebunden.

Intensivierungsphase - verkehrsplanerische Stufe 3 (Erprobung „Fußgängerzone“ - in 2024

Die Intensivierungsphase kann auch als praktische Phase angesehen werden und befasst sich mit der konkreten **Bespielung** und der Nutzung des umliegenden, mittlerweile fast verkehrsfreien Straßenraums (Gilgenstraße und Bahnhofstraße). Es sollen die Mehrwerte gegenüber der heutigen Situation bzw. des verkehrsberuhigten Bereichs verdeutlicht werden, indem die **temporären Zwischennutzungen** auf dem Postplatz als Kommunikationsorte fungieren. In Workshops mit den Gewerbetreibenden und der Begleitgruppe sollen Ideen zur Bespielung gesammelt und erarbeitet werden. Bei der Verkehrserprobung wird ein Teil der Gilgen- und Bahnhofstraße als **Fußgängerzone** ausgewiesen und das **neue Busnetz** geht in Betrieb. Weiterhin ist eine Verkehrsbefragung vorgesehen, abgestimmt auf die Verkehrserprobung. Über die Ergebnisse der Zwischennutzungen, Aktionen und der Verkehrsbefragung wird in größeren Veranstaltungen berichtet sowie einen Ausblick auf das Jahr 2025 geben.

Abschlussphase – verkehrsplanerische Umsetzung - in 2025:

Ziel der Abschlussphase ist es, die **Beteiligungsergebnisse** bei einem abschließenden Workshop zusammenzufassen und **Leitziele** zu definieren, die in einer „**Gestaltungsfibel**“ zusammengefasst werden und als Grundlage für die Auslobung des Wettbewerbs dienen. Parallel dazu wird in der Verkehrserprobung eine Gesamtbewertung vorgenommen und eine **finale Entscheidung** in den städtischen Gremien getroffen. In einer Abschlussveranstaltung wird der Gesamtprozess rückgekoppelt und die erarbeiteten Leitziele vorgestellt. Im Abschluss erfolgt die **Auslobung des Wettbewerbs**.

Beauftragung, Kosten

Das oben dargestellte Kommunikations- und Beteiligungskonzept wurde ausgeschrieben und es wurden 3 Büros zur Angebotsabgabe aufgefordert. Da nur ein Angebot vom Büro Stadtberatung Dr. Fries eingegangen ist, soll der Auftrag an das Büro vergeben werden. Das Büro Fries liefert bekannte Qualität und hat den Vorteil, dass es bereits mit dem Projekt Postplatz vertraut ist. Sie haben im Rahmen der verkehrlichen Voruntersuchungen und der Erarbeitung des Nahverkehrsplans die begleitende Bürgerbeteiligung (auch Einzelhändler) durchgeführt. Die Auftragsvergabe ist noch für den September 2022 vorgesehen.

Die Kosten für das Bürgerbeteiligungsverfahren mit Kommunikations- und Beteiligungskonzept betragen im Zeitraum 2022 bis 2025 ca. 190.000 € brutto.

Die Beauftragung wird jährlich in folgender Einteilung erfolgen: im Jahr 2022: 50.000€, im Jahr 2023: 62.000€, im Jahr 2024: 54.000€, im Jahr 2025: 24.000€

Die in 2022 anfallenden geschätzten Kosten können aus dem laufenden Haushalt gedeckt werden.

Anlagen:

- Ablaufplan Beteiligungskonzept zum Verkehrsversuch

Hinweis:

Die Anlagen zu diesem Tagesordnungspunkt (öffentlich) finden Sie in unserem Bürgerinformationssystem (<https://buergerinfo2.speyer.de>); Vorlagen im nicht öffentlichen Teil sind im Ratsinformationssystem (<https://ratsinfo2.speyer.de>) hinterlegt, für das jedoch ein individueller Login erforderlich ist.